

---

**Dokumentation Öffentlichkeitsveranstaltung „Ilmenau-Aue“, Hansestadt Uelzen**  
**Dienstag, 05.11.2019, 18.30 – 20.30 Uhr, Rathaus Uelzen**



### **Einleitung**

Herr Scheele-Krogull, Stadtbaurat der Hansestadt Uelzen, begrüßt die ca. 30 Teilnehmenden, die sich im Ratssaal des Rathauses eingefunden haben.

Allgemeines Ziel der Stadt ist es, die Ilmenau-Aue attraktiver zu gestalten und insbesondere für die zunehmende Wohnbevölkerung als wohnungsnahen sowie innenstadtnahen Aufenthaltsort zu gestalten. Mit Hilfe der Durchführung Vorbereitender Untersuchungen sollen für das Vorhaben Fördermittel akquiriert werden. Der Antrag ist bis Juni 2020 zu stellen. Bei Bewilligung durch das Ministerium könnten die ersten Maßnahmen 2021 umgesetzt werden. Auch ohne Bewilligung von Fördermitteln wäre der politische Wille da, den Bereich rund um die Ilmenau zu stärken.

Im Zuge dieser Öffentlichkeitsbeteiligung sollen weitere Anregungen und Ideen aufgenommen werden, die in die Vorbereitenden Untersuchungen integriert werden.

Frau Kallischko übernimmt das Wort und erläutert den Ablauf der Sitzung.

### **Ablauf**

- |               |   |
|---------------|---|
| <b>18.30h</b> | <b>Begrüßung und Einführung</b>   |
| <b>18.40h</b> | <b>Einführung und Vorstellung der ersten Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen</b> |
| <b>19.30h</b> | <b>Diskussion</b>   |
| <b>20.25h</b> | <b>Zusammenfassung / Schlusswort</b>  |
| <b>20.30h</b> | <b>Ende der Veranstaltung</b>   |



---

Frau Kallischko stellt das Untersuchungsgebiet in einem virtuellen Spaziergang vor und erläutert die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen (siehe hierzu Präsentation).

Anschließend haben die Beteiligten die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen und Ideen zu äußern. Folgende Leitfragen dienen als Grundlage für die Diskussion:

- 1. Wo haben Sie Ergänzungen oder Bedenken?**
- 2. Welche Maßnahmen sind besonders wichtig?**
- 3. Gibt es weitere Maßnahmen, die aufgenommen werden sollen?**

### **Nachfragen/Anmerkungen/Ergänzungen**

*Wird es die Straße zwischen Ilmenau-Parkplatzstreifen und Herzogenplatz weiter geben?*

- Ja, eine Überplanung ist nicht vorgesehen. Im Plan wird die Straße lediglich durch die Symbole verdeckt.

*Inwiefern gibt es überhaupt Gestaltungsspielraum im Landschaftsschutzgebiet?*

- Die untere Naturschutzbehörde (UNB) ist Teil des Arbeitskreises und über das Zielkonzept informiert. Alle Maßnahmen werden auch weiterhin in Abstimmung mit der UNB durchgeführt werden.

*Wie genau soll eine Wegeerneuerung aussehen? Gepflastert, asphaltiert?*

- Eine Ausführungsplanung gibt es zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Aufgrund der Lage im Landschaftsschutzgebiet ist jedoch davon auszugehen, dass die Wege nicht vollständig versiegelt werden.

*Welche Möglichkeiten gibt es zur Verbesserung der Verkehrssituation an der Gudesstraße? Die Querungssituation über den Zebrastreifen ist vor allem für Radfahrer\*innen ungünstig.*

- Die Querungssituation an der Gudesstraße ist auf Grund des relativ hohen Verkehrsaufkommens konfliktiv und eine Lösung noch nicht gefunden. Es gäbe derzeit nur die Möglichkeit eine sichere Querung unter der Straße herzustellen. Dies wäre jedoch eine sehr aufwendige und teure Lösung.

*Wird die Lange Brücke im Zuge der Erneuerung auch verbreitert?*

- Ja, es ist geplant, die Brücke zu verbreitern, um Konflikte zwischen Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen zu vermeiden. Zudem sollen Ausbuchtungen entstehen, in denen Sitzmöglichkeiten vorgesehen sind.

*Was wird gegen umgestürzte Bäume, die in der Ilmenau treiben, unternommen?*

- Die Abteilung Grünflächen und Umwelt der Stadt prüft in regelmäßigen Abständen den Zustand der Bäume und entfernt abgängige Bäume. Dafür werden punktuell auch neue Bäume gepflanzt. Der Wasser- und Bodenverband entfernt in



---

regelmäßigen Abständen umgestürzte Bäume aus der Ilmenau, damit der Wasserabfluss, insbesondere bei Hochwasser, nach wie vor gewährleistet ist.

*Wird Wasserwandern in den Planungen bedacht? Es fehlt in diesem Bereich an öffentlichen Einstiegstellen. Diese sollten idealerweise gut mit dem Auto anfahrbar sein, etwa durch einen Parkplatz in der Nähe, aber auch gut mit dem ÖPNV zu erreichen sein. Der Ratsteich oder der Flussabschnitt unterhalb der Brücke Greyerstraße wären geeignete Einstiegstellen.*

- Die Hinweise werden in die VU aufgenommen.

*Inwieweit wird das Thema Radverkehr berücksichtigt?*

- Die Lange Brücke wird auch weiterhin für Fahrradfahrer\*innen nutzbar bleiben.
- Es sollte deutlicher gemacht werden, wo Radfahren erlaubt ist und wo nicht. Geteilte Rad- und Fußwege sind nicht überall möglich.

*Ist eine zusätzliche Ilmenauquerung im Bereich des ehemaligen Polizeigeländes notwendig?*

- Die zusätzliche Verbindung soll insbesondere auch den Bewohner\*innen aus den östlich angrenzenden Wohngebieten dienen. Vor allem den älteren Bewohner\*innen kann hierdurch eine direkte Wegeverbindung zu den Einkaufsmöglichkeiten in der Lüneburger Straße geschaffen werden, ohne dass sie den Umweg über die Lange Brücke gehen müssen. Die Brücke würde demnach nicht nur dem Investor auf der ehemaligen Fläche der Polizei dienen.

### **Ideen/Anregungen:**

- Es fehlt an bunten Elementen (Blumen) – Die Bereiche am Ratsteich oder der Gertrudenskapelle würden sich für eine blühende Bepflanzung anbieten. Auch wegebegleitend, z.B. im Bereich des DRK, könnten Blumen gepflanzt werden. Dies sind Bereiche, die nicht so stark von Überschwemmungen betroffen sind.
- Der Ilmenau fehlt die Fassung – es gibt nicht die Möglichkeit, lückenlos an der Ilmenau zu spazieren. Es wäre wünschenswert, wenn die Grundstücke entlang des Ufers von der Stadt erworben werden, um eine Zugänglichkeit zum Wasser zu bewahren bzw. wiederherzustellen. In der Vergangenheit wurden Grundstücke an Privatpersonen veräußert – das sollte nicht mehr passieren. Herr Scheele-Krogull erläutert, dass damals eine Wegeverbindung über die Bulleninsel angedacht wurde – das sei aus naturschutzrechtlicher Sicht aber nicht mehr möglich. Das Ziel, die Wege entlang des Ufers zu führen, bleibt bestehen.
- Es wäre wünschenswert, einen Spazierweg als Rundweg um die Ilmenau zu haben. Dabei sollte auch die Innenstadt miteinbezogen werden. Es könnten unterschiedliche Wege zu unterschiedlichen Themen entwickelt werden – Sehenswürdigkeiten wie die Gertrudenskapelle sollten eingebunden werden.
- Die Stadtmauer sollte ins Wegekonzzept miteinbezogen werden. Die atmosphärische Beleuchtung entlang der Mauer sollte erneuert werden (funktioniert nicht mehr).



- Die Wege in den südlichen Ilmenau-Auen sind sehr feucht – hier wird sich eine Trockenlegung bzw. Anhebung gewünscht. Dies ist auf Grund der Lage im Überschwemmungsgebiet jedoch kaum möglich. Zudem profitieren einige Tiere und Pflanzen von diesem nassen Bereich.
- Es sollte öffentliche Einstiegsstellen für Wasserwander\*innen geben. Im Norden an der Brücke Birkenallee würde sich eine Stelle anbieten, da dort auch ein Parkplatz vorhanden ist. Ebenfalls würde es sich am Ratsteich anbieten, da dort die Uferkante bereits ins Wasser gleitet. Auch am Marktcenter wäre ein guter Einstiegspunkt, da dort ebenfalls Parkplätze und Toiletten im Marktcenter vorhanden sind. Durch die Stärkung des Wassersports wird gleichzeitig auch der Tourismus gestärkt (Bsp. Bienenbüttel).
- Es sollten auch Maßnahmen zur Gestaltung des Ortsbildes ergriffen werden. In einigen Bereichen gibt es negativ ortsbildprägende Gebäude bzw. Gebäudehinteransichten (z.B. Rückansicht des Dänischen Bettenlagers in der Mühlenstraße). Eine Aufwertung der städtebaulichen Situation wäre wünschenswert.
- Es sollte mehr Spiel- und Sitzgeräte, die in den Boden eingelassen sind, geben. Vor allem das Sport- und Aktivitätenangebot sollte gestärkt werden. Hierzu würden sich die Bereiche am Ratsteich und beim Basketballplatz anbieten.
- Am Ratsteich könnte auch ein Grillplatz eingerichtet werden. Bei gutem Wetter ist dieser Bereich viel genutzt.
- Auch die gastronomischen Einrichtungen sollten bei der Gestaltung bedacht werden, z.B. mit einem übers Wasser kragenden Holzgerüst für Außengastronomie am Ratsteich.
- Es sollte insgesamt eine deutlichere Unterscheidung von Fuß- und Radwegen geben.
- Die Fontäne im Ratsteich sollte wieder höher eingestellt und die Beleuchtung repariert werden.
- Auf dem Ratsteich könnten SUP- oder Modellbootaktionen stattfinden.
- Zur Stärkung der Attraktivität des Spazierengehens sollten Attraktionen entlang des Weges und nicht nur am Ratsteich oder am Herzogenplatz geschaffen werden.
- Es wurde angeregt, eine Graffitiwand für Jugendliche zum Besprühen aufzustellen.
- Eine Boulebahn könnten sich einige der Teilnehmenden ebenfalls vorstellen.
- Angrenzende Kitas und Schulen sollten in die Planungen (z.B. bei der Gestaltung des Naturlehrpfads) einbezogen werden.
- Es wird als besonders wichtig erachtet, die Querverbindungen zu stärken. Der nördliche Bereich kann schneller durchgequert werden als der südliche. Das wird auch zukünftig so bleiben.



- Es sollte neben besonderen Sitzmöglichkeiten auch weiterhin normale Bänke in normaler Höhe geben, auf denen auch ältere Menschen bequem sitzen können.
- Es könnten auch kneippsche Anwendungen in Wassernähe angeboten werden.

Nach der Diskussion im Plenum wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, weitere Anregungen im bilateralen Gespräch oder schriftlich auf Moderationskarten zu geben. Folgende Anmerkungen wurden noch eingebracht:

- Im Bereich der Stadtmauer könnte ein Informationspavillion eingerichtet werden. Hier könnten z.B. Livebilder der Ilmenau auf Flachbildschirme übertragen werden.
- Auf dem Herzogenplatz sind Wasserelemente wünschenswert.
- Die Straße zwischen Herzogenplatz und Ilmenau könnte als Shared-Space gestaltet werden.
- Wünschenswert wäre eine einheitliche Gestaltung und Ausführung der Sitzmöbel und anderem Mobiliar (in Farbe, Material etc.)

## Weiteres Verfahren und Verabschiedung

Frau Kallischko bedankt sich bei den Teilnehmenden für die rege und konstruktive Diskussion und erläutert das weitere Vorgehen.

<b>bis 02/03 2020</b>	Einarbeitung der Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung 3. Arbeitskreis Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange Abstimmung mit dem Umweltministerium & Amt für regionale Landesentwicklung
<b>bis 06 2020</b>	Antragsabgabe
<b>Frühjahr 2021</b>	Entscheidung der Aufnahme ins Förderprogramm

Aufgestellt: cappel + kranzhoff, 07.11.2019